

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 83/84 (1924)
Heft: 22

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in Winterthur und Stadtbaumeister *H. Herter* in Zürich, Ingenieur *A. Bodmer* in Winterthur und zwei Vertretern der Gemeinde. Ersatzmann ist Bauverwalter *R. Keller* in Baden. Zur Prämiiierung und für Ankäufe der besten Gesamt- oder Teil-Entwürfe ist dem Preisgericht eine Summe von 10000 Fr. zur Verfügung gestellt. Verlangt werden: ein Uebersichtsplan 1:5000, ein allgemeiner Bebauungsplan 1:2000, die Bearbeitung eines Teiles des Wettbewerbs-Gebietes 1:500 oder 1:1000, Längsprofile der Hauptstrassen 1:2000:200, drei bis sechs Querprofile, Erläuterungsbericht und Vorschlag zu einem Baureglement. — Die Wettbewerbs-Unterlagen können gegen den Erlag von 25 Fr., der bei Einreichen eines programm-gemässen Entwurfes zurückerstattet werden, bei der Gemeinderatskanzlei Weinfelden bezogen werden.

Wagenbach-Brunnen auf dem Schwanenplatz in Luzern. Zur Erlangung von Entwürfen für den Wagenbach-Brunnen vor dem Bankgebäude der Schweizerischen Kreditanstalt in Luzern eröffnet der Stadtrat einen Ideen-Wettbewerb unter Luzerner und unter den seit mindestens einem Jahre in der Stadt niedergelassenen Bildhauern und Architekten. Als Eingabetermin ist der 20. Februar 1925 festgesetzt. Das Preisgericht besteht aus den Herren Bauvorstand *Ing. O. Businger* und Architekt *Emil Vogt* in Luzern, Bildhauer *E. Zimmermann* in Zollikon, Staatsarchivar *Dr. Robert Durrer* in Stans und *Dr. Hs. Meyer-Rahn* in Luzern. Zur Prämiiierung der besten Entwürfe stehen ihm 4000 Fr. zur Verfügung. Verlangt werden: ein Situationsplan 1:100, eine geometrische Darstellung des Brunnens 1:10, eine Perspektive davon, ein Modell 1:10 mit Detail 1:3, Kostenvoranschlag und Erläuterungsbericht.

Literatur.

L'Electricité et ses Applications à la Chronométrie. Par *A. Favarger*, Ingénieur. 560 pages avec 344 figures dans le texte et 8 planches hors texte. Troisième Edition revue et augmentée. Neuchâtel 1924, Editions du Journal Suisse d'Horlogerie et de Bijouterie. Prix broché 30 Fr., relié 35 Fr. (pour les membres de la G. E. P. broché 24 Fr., relié 28 Fr., pouvant être payés par versements mensuels de 4 Fr.).

Die erste Auflage dieses Werkes erschien im Jahre 1886 und war in der Hauptsache die Wiedergabe einer Serie von Artikeln, die das „Journal Suisse d'Horlogerie“ veröffentlicht hatte. Die vorliegende, dreifachen Umfang aufweisende dritte Auflage steht mit der ersten nur noch in sehr losem Zusammenhang, wenn auch der Titel unverändert geblieben ist. Der erste, 164 Seiten umfassende Teil des sehr sorgfältig ausgestatteten Werkes ist der Theorie (Elektrizität und Magnetismus) gewidmet, die in einfacher und leichtfasslicher Weise dargestellt ist. Im zweiten Teil ist die Anwendung der Elektrizität für den Antrieb von Uhrwerken behandelt, wobei der durch seine nunmehr fünfzigjährige Tätigkeit auf diesem Gebiete darin besonders bewanderte Autor alle Systeme bespricht, die bisher für die elektrische Zeit- und Signalübermittlung, sei es für städtische Netze, im Eisenbahndienst oder im Hafen- und Meeresküstenverkehr, Anwendung gefunden haben. Das Werk wird dadurch zu einem wertvollen Nachschlagewerk für Alle, die derartige Anlagen zu erstellen oder zu überwachen haben. Doch bietet es infolge seiner leichtfasslichen Schreibweise auch Interesse für Jeden, der darauf Wert setzt, sich über die Entwicklung der Wissenschaft und der Technik auf dem Laufenden zu halten. Schliesslich möchten wir das Werk unsern G. E. P.-Kollegen für den Weihnachtstisch empfehlen, insofern ihre Söhne auch noch für andere, wichtige Gebiete der Elektrotechnik Sinn haben, als für die Radiotelephonie oder die Elektrifizierung unserer Bundesbahnen. G. Z.

Die Theorie der Wasserturbinen. Ein kurzes Lehrbuch von *Rudolf Escher*, Professor an der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage, herausgegeben von *Robert Dubs*, Oberingenieur der A.-G. der Maschinenfabriken Escher Wyss & Cie., Zürich. Mit 364 Textabbildungen und einer Tafel. Berlin 1924. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 13,50 Goldmark.

Die zwei ersten, 1908 und 1921 erschienenen Auflagen des vorliegenden, besonders dem Wissensbedürfnis der Bauingenieure und Elektroingenieure angepassten, ausgezeichneten Lehrbuchs wurden seinerzeit hier gewürdigt. In der dritten, nach dem Ableben Eschers von *R. Dubs* besorgten Auflage sind, dank der Beibehaltung der

Einteilung und der Behandlungsweise, die Vorzüge des Werkes völlig erhalten geblieben. Als gänzlich neu sind zwei kurze Abschnitte zur Berücksichtigung der Kaplan turbine und der Propeller turbine hinzugekommen; Ergänzungen finden sich namentlich in der Behandlung der Lauftradschaukelung und der Turbinenregelung. Das schlechte Kriegspapier der zweiten Auflage ist zugunsten eines schön weissen Papiers, aus dem die Abbildungen und der Text klar und sauber hervortreten, verschwunden. — Die neue Auflage kann ebenso warm empfohlen werden, als seinerzeit die frühern. W. K.

Eingangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Versuche mit Plattenbalken zur Ermittlung der Einflüsse von wiederholter Belastung, Witterung und Rauchgase auf lange Dauer und bei häufiger Wiederholung. (Erster Teil.) Ausgeführt 1911—1913 im Versuchs- und Materialprüfungsamt der Techn. Hochschule Dresden. Bericht erstattet von Regierungsbaurath Dipl.-Ing. *Amos*. Heft 53 der Berichte vom Deutschen Ausschuss für Eisenbeton. Berlin 1924. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 8 Fr.

Die Baumaschinen. Zweiter Band. II. Kapitel. *Der Schachtbau.* Nach der von weil. Professor *W. Schulz-Aachen* bearbeiteten zweiten Auflage ergänzt und neu bearbeitet von *O. Stegemann*, Bergschuldirektor und Honorarprofessor an der Technischen Hochschule in Aachen. Dritte Auflage. Mit 91 Figuren. IV. Teil vom „Handbuch der Ingenieurwissenschaften“. Leipzig 1924. Verlag von *W. Engelmann*. Preis geh. 6 G.-M., geb. 9 G.-M.

Ueber die Verwendung gusseiserner und schmiedeiserner Röhren für Leitungen im Boden. Von Professor *P. Ostertag* Winterthur. Mit 14 Abbildungen. Basel 1924. Verlag von Kreis & Cie. Preis geh. 1 Fr.

Sui Muri dritti di Ritenuta d'Acqua. Dall' Ing. *Luciano Conti*, Ord. di Costruzioni idrauliche nella R. Scuola d'Ingegneria di Roma, Estratto dagli Annali dei Lavori Pubblici Roma 1924.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Sektion Bern des S. I. A.

PROTOKOLL

der I. Sitzung im Vereinsjahr 1924/25

Freitag, den 24. Oktober 1924, 20¹⁵ Uhr im „Bürgerhaus“, Bern.

Vorsitzender: Arch. *E. Ziegler*. Anwesend: etwa 100 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende begrüsst die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste, besonders Regierungsrat Bösiger, die Vertreter der S. B. B. und des Gemeinderates Bern, sowie den Referenten Ing. H. Liechty.

1. Mitgliederbewegung: Neu aufgenommen wurden: Ingenieur Hans Bucher, Bern, Ingenieur Heinz Ludwig, Bern, Architekt Eduard Lanz, Biel. — Ausgetreten ist Ziviling. Reinhard Meyer, Thun.

2. Vortrag von Ing. *H. Liechty*, Bern, über:
„Die Brücken- und Bahnhoffragen Berns
in wirtschaftlicher Beleuchtung.“

Der Referent bespricht einleitend die Mängel des Bahnhofes. Zufolge der Verkehrsbelebung ist eine baldige Verbesserung der Bahnhofanlagen nötig; im weitern ist die Entscheidung der Brückenfragen von der Abklärung der Bahnhoffrage abhängig.

Als wirtschaftlich günstigste Lösung bringt der Referent die Ausbildung der Geleiseanlagen zu einem Viel-Schleifen-Gleichstrom-Bahnhof in Vorschlag, darin bestehend, dass anschliessend an die projektierte Eisenbahnbrücke Wylerfeld-Engelhalde eine Ostschleife: Wylerfeld-Bahnhof-Weyermannshaus-Wylerfeld und anschliessend an Weyermannshaus eine Westschleife: Weyermannshaus-Engelhalde-Bahnhof-Weyermannshaus erstellt wird. Die beiden Ausgangspunkte der Schleifen sollen ausserdem direkt durch zwei Geleise für den Güterverkehr verbunden werden, wodurch das bisherige Gefälle und die Gegensteigung eliminiert werden. Durch eine solche Disposition ist die Verminderung der benötigten Geleisezahl von 20 auf 10 möglich. In beiden Schleifen zirkulieren die Züge im Sinne des Uhrzeigers, Rangiermanöver und Umladungsarbeiten werden weitgehend reduziert. Das Gleichstrom-Prinzip wird auch im Bahnhof durch einen Westzugang und einen Ostausgang für den Reisenden-Verkehr geschaffen. Der Post- und Gepäckverkehr wird von den Perrons weggenommen und in Aufzügen und Verbindungstunneln bewerkstelligt.

Die bestehenden Geleiseanlagen sind bereits zur Schleife vorgebildet. Es sind nur noch die Schleifentunnels durch den